

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fadingers Hauptquartier in Ebelsberg

Niederer Hofwirthshauszimmer mit gotischem Gebälk. Links vorne Holztisch, reichlich gedeckt, dahinter großer Kachelofen. Ueberm Tisch ein eiserner Luster mit brennenden Kerzen.

Rechts rückwärts niedere, sehr breite Fenster. Davor der lange Arbeitstisch Fadingers. Ganz vorne breite, eisenbeschlagene Eichenholtztüre.

Es ist spät abends.

Zu den breiten Fenstern gaffen verdugte Bauerngesichter herein, weisen grinsend auf die drei am vorderen Tische sitzenden, gefangenen Reichshofräte des Kaisers . . . Auch ein Wachtposten marschirt hin und wieder vorüber, vom nahen Lagerfeuer gespenstisch erhellt. Die gefangenen Reichshofräte von Fuchsberg (hagerer Mann, Mitte der Vierzig) und der rüstige Prälat von Lilienfeld sitzen stumm und unbeweglich, rühren an keinem Bissen der vorgesetzten Speisen. Nur der beleibte Herr von Grünthal greift tüchtig zu und läßt sich schmecken.

Grünthal

(trinkt seine Kanne Wein zu Ende — ruft)

He! Wachtpostn!

Hueber

mit Muskete, leicht angetrunken, tritt ein, bläht sich, mißtrauischer Blick)

Grünthal

(ebenfalls angetrunken — schiebt ihm die Kanne zu)

Schaff Wein!